



Vor der Sitzung wurden folgende Unterlagen verteilt :

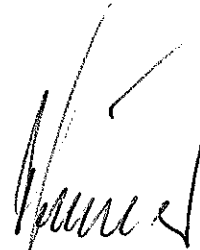
1. Bericht zur Haushaltslage (zu TOP 2)
2. Rechenschaftsbericht der Lokalen Agenda 21 Wetter (Ruhr) für den Zeitraum 12/2009 bis 01/2011 (zu TOP 3)
3. Niederschriften des - AGSÖ vom 26.01.2011  
UVA vom 02.02.2011
4. Vorab-Auszüge aus der Niederschrift des SBA zu den TOP 7) bis 10)
5. Einladung zum „Runden Tisch – UN-Behindertenrechtskonvention“ am 15.02.2011
6. Broschüre „Infos für Senioren in Wetter“ 1. Halbjahr 2011

Ende der Sitzung: 19.40 Uhr

Diese Niederschrift besteht aus 29 Seiten.



Hasenberg  
Bürgermeister



Pfitzner  
Schriftführer

- H – 1 / 1. – 10.02.2011 -  
Einwohneranfragen

---

K E I N E

- H – 1 / 2. – 10.02.2011 -  
Bericht zur Haushaltslage

---

FBL Herr Wagener berichtet zur Haushaltslage.

Sein Bericht liegt diesem TOP als Anlage 1 bei.

Ergänzend zum allen AM vorliegenden Bericht zur Haushaltslage teilt FBL Herr Wagener mit, dass am heutigen Tage die Genehmigung des Haushalts eingegangen sei.  
Das Schreiben der Aufsichtsbehörde liegt diesem TOP als Anlage 2 bei.

ANLAGE 1 (S. 1  
zu TOP 2)

**TOP 2 Bericht zur Haushaltslage**

**Haushaltsabwicklung 2010:**

**Zahlungen an das/vom Land:**

Die Endabrechnung der Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile liegt vor. Bei der Einkommensteuerbeteiligung wurde mit einem Ansatz in Höhe von 9,725 Mio. Euro geplant. Tatsächlich wurde ein Ertrag in Höhe von 9,860 Mio. Euro (+134.488 Euro) erzielt. Bei der Umsatzsteuerbeteiligung beträgt der Ansatz 1,424 Mio. Euro und der tatsächliche Ertrag 1,442 Mio. Euro. Es ist hier zu einer Mehreinnahme in Höhe von 18.204 Euro gekommen.

Bei der Gewerbesteuer ist es zu einem Mehrertrag von rd. 940.000 Euro gekommen. Daher sind bei den Zahlungen an Gewerbesteuerumlage 120.572 Euro und an den Fonds Deutsche Einheit 124.015 Euro mehr zu entrichten gewesen als geplant.

**Haushaltsentwicklung 2011:**

**Gewerbesteuer**

Mit dem ersten Buchungslauf wurde bereits ein Jahresbetrag in Höhe von 9,754 Mio. Euro zum Soll gestellt. Mit dem ersten Buchungslauf 2010 wurden 9,087 Mio. Euro zum Soll gestellt. Das entspricht einer Steigerung von 667.000 Euro.

**Grundsteuer B**

Mit dem ersten Buchungslauf wurde ein Jahresbetrag in Höhe von 4,186 Mio. Euro zum Soll gestellt. Das ist bereits jetzt 160.000 Euro über dem Ansatz 2011. Mit dem ersten Buchungslauf 2010 wurden 4,096 Mio. Euro zum Soll gestellt., also 90.000 Euro weniger als 2011.

**Liquiditätskredite**

An Liquiditätskrediten sind zur Zeit 22,5 Mio. Euro als Tagesgeld aufgenommen.

**Sonstiges**

Der Haushalt wurde dem Ennepe-Ruhr-Kreis am 27.01.2011 zur Genehmigung vorgelegt.

Die Entwicklung des Ergebnisplanes sowie des Finanzplanes (investiv) sind in den beigefügten Tabellen für 2010 und 2011 dargestellt.

## Ergebnisplan 2010

	Original-Ansatz HHJ	Abwicklung
<b>Beschreibung</b>		
Steuern und ähnliche Abgaben	29.885.142,00	30.847.299,65
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.779.183,00	1.687.288,84
+ Sonstige Transfererträge	205.300,00	268.233,78
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.755.944,00	1.706.166,41
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	486.894,00	482.774,40
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.885.794,00	5.037.413,51
+ Sonstige ordentliche Erträge	1.390.266,00	1.049.547,24
+ Aktivierte Eigenleistungen	268.885,00	
+/- Bestandsveränderungen		
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>41.657.408,00</b>	<b>41.078.723,83</b>
- Personalaufwendungen	9.545.252,00	9.219.792,00
- Versorgungsaufwendungen	1.473.431,00	1.226.474,12
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.634.803,00	7.881.288,96
- Bilanzielle Abschreibungen	3.993.420,00	
- Transferaufwendungen	24.420.271,00	24.792.667,49
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.361.675,00	1.365.608,22
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>49.428.852,00</b>	<b>44.485.830,79</b>
<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-7.771.444,00</b>	<b>-3.407.106,96</b>
+ Finanzerträge	1.144.010,00	953.012,59
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.744.856,00	1.726.198,95
<b>= Finanzergebnis</b>	<b>-600.846,00</b>	<b>-773.186,36</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-8.372.290,00</b>	<b>-4.180.293,32</b>
+ Außerordentliche Erträge		
- Außerordentliche Aufwendungen		
<b>= Außerordentliches Ergebnis</b>		
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>-8.372.290,00</b>	<b>-4.180.293,32</b>

1/2

Beschreibung	Original-Ansatz HHJ	Abwicklung
Steuern und ähnliche Abgaben	31.494.155,00	14.223.844,78
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.761.194,00	36.862,72
+ Sonstige Transfererträge	232.500,00	147.202,37
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.778.136,00	60.145,56
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	521.243,00	198.370,66
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.891.275,00	1.697.330,62
+ Sonstige ordentliche Erträge	1.508.250,00	36.001,36
+ Aktivierte Eigenleistungen	153.356,00	
+/- Bestandsveränderungen		
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>42.340.109,00</b>	<b>16.399.758,07</b>
- Personalaufwendungen	9.618.905,00	768.168,08
- Versorgungsaufwendungen	1.376.700,00	895.717,36
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.057.619,00	3.055.373,32
- Bilanzielle Abschreibungen	4.007.091,00	
- Transferaufwendungen	25.475.147,00	7.389.165,29
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.308.954,00	261.338,96
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>49.844.416,00</b>	<b>12.369.763,01</b>
<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-7.504.307,00</b>	<b>4.029.995,06</b>
+ Finanzerträge	1.209.232,00	2.691,00
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.524.804,00	617.619,02
<b>= Finanzergebnis</b>	<b>-315.572,00</b>	<b>-614.928,02</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-7.819.879,00</b>	<b>3.415.067,04</b>
+ Außerordentliche Erträge		
- Außerordentliche Aufwendungen		
<b>= Außerordentliches Ergebnis</b>		
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>-7.819.879,00</b>	<b>3.415.067,04</b>

## Finanzplan investiv 2010

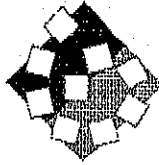
Beschreibung	Original-Ansatz HHJ	Abwicklung
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.892.935,00	3.384.571,11 €
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	483.960,00	285.411,58 €
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	154.000,00	66.771,15 €
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	
<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>5.530.895,00</b>	<b>3.736.753,84 €</b>
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	119.210,00	65.247,12 €
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.213.130,00	4.607.577,19 €
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	991.220,00	1.016.669,19 €
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	368.222,00	229.592,00 €
- Sonstige Investitionsauszahlungen		
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6.691.782,00</b>	<b>5.919.085,50 €</b>
= Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>-1.160.887,00</b>	<b>- 2.182.331,66 €</b>
+ Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>- 5.726.206,00 €</b>	<b>- 2.478.590,85 €</b>
<b>= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>- 6.887.093,00 €</b>	<b>- 4.660.922,51 €</b>
+ Aufnahme u. Rückflüsse von Darlehen	2.244.024,00	3.515.953,33 €
+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung		
- Tilgung u. Gewährung von Darlehen	2.517.023,00	2.718.179,96 €
- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung		
<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-272.999,00</b>	<b>797.773,37 €</b>

1/4

Finanzplan investiv 2011

Beschreibung	Original-Ansatz HHJ	Abwicklung
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.277.099,00	198.039,77 €
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.978.045,00	
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	294.700,00	93.666,07 €
+ Sonstige Investitionseinzahlungen		
<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>4.549.844,00 €</b>	<b>291.705,84 €</b>
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	101.610,00	7.820,51 €
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.191.250,00	57.121,61 €
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	386.921,00	53.455,68 €
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	592.250,00	
- Sonstige Investitionsauszahlungen		
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6.272.031,00 €</b>	<b>118.397,80 €</b>
= Saldo aus Investitionstätigkeit	- 1.722.187,00 €	173.308,04 €
+ Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 5.647.565,00 €	- 3.624.467,86 €
<b>= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>- 7.369.752,00 €</b>	<b>- 3.451.159,82 €</b>
+ Aufnahme u. Rückflüsse von Darlehen	2.135.885,00 €	- €
+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	2.452.954,00 €	
- Tilgung u. Gewährung von Darlehen	317.069,00 €	3.969,83 €
- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0	
<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.271.770,00 €</b>	<b>3.969,83 €</b>

115



*Ab 10.2.*

**Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises**  
als untere staatliche Verwaltungsbehörde

Kreisverwaltung ♦ Postfach 420 ♦ 58317 Schwelm

An den  
Bürgermeister  
der Stadt Wetter (Ruhr)  
58300 Wetter (Ruhr)

♦  
Hauptstraße 92  
58332 Schwelm

**Fachbereich Zentraler Service**  
Kreistagsbüro, Kommunalaufsicht, Recht, Wahlen

Auskunft: Frau Landsberger  
Zimmer: 103  
Telefon: 02336/932276  
Telefax: 02336/9312276  
E-Mail: S.Landsberger@en-kreis.de

*ANLAGE 2/1  
zu TOP 2)*

Ihr Schreiben vom  
27.01.2011

Ihr Zeichen

Aktenzeichen  
10/1-15-14-00-8

Datum  
09.02.2011

**Haushaltssatzung und Haushaltssicherungskonzept der Stadt Wetter für das Haushaltsjahr 2011**

Sehr geehrter Herr Hasenberg,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit o.g. Schreiben haben Sie die Haushaltssatzung 2011 sowie das Haushaltssicherungskonzept 2011 bis 2014 vorgelegt.

Als Anlage übersende ich Ihnen die Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes und der Verringerung der allgemeinen Rücklage.

Der Haushaltsausgleich kann für das Haushaltsjahr 2014 dargestellt werden, wenn auch nur mit einem äußerst geringen Jahresüberschuss in Höhe von 177.512 EUR.

Bei der Kreisumlage wurden die Ansätze aufgrund der bisherigen Ergebnis- und Finanzplanung des Kreises gebildet, die jedoch von den Hebesätzen des aktuellen Haushaltsentwurfes des Ennepe-Ruhr-Kreises abweichen. Da der Kreishaushalt erst Ende März 2011 beschlossen werden wird und erst dann die Kreisumlagehebesätze feststehen, wird die vorgelegte Planung unter Zurückstellung von Bedenken akzeptiert.

Im Haushaltssicherungskonzept wurden Einsparungen im Bereich der Gebäudeunterhaltung bzw. Gebäudebewirtschaftung eingeplant, die sich, wie auch im Vorbericht dargestellt, nur dann realisieren lassen, wenn sich die Stadt Wetter von größeren Gebäuden trennt. Aufgrund der Tatsache, dass bereits eine Arbeitsgruppe „Gebäude“ eingerichtet wurde, die aus Vertreterinnen und Vertretern aus Rat und Verwaltung besteht, erscheint es nicht ausgeschlossen, das Ziel im Jahre 2014 zu erreichen.

Bei den aktuellen Planzahlen ist es zwingend erforderlich, sämtliche Einsparpotenziale zu nutzen und weitere Konsolidierungsmaßnahmen zu ergreifen, um letztlich das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts auch tatsächlich erreichen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

*R. Bauer*

Telefon 02336 93-0  
Telefax 02336 932222  
<http://www.en-kreis.de>

Stadt. Spk. Schwelm (454 515 55) 000 001 41  
Sparkasse Witten (452 500 35) 9896  
Postbank Dortmund (440 100 46) 181 414 65

Sprechstunden: Mo-Fr 8-12, Do 14-16 Uhr  
Straßenverkehrsamt Schwelm: Mo 7-15, Di-Mi 7-12, Do 7-18, Fr 7-12 Uhr  
Straßenverkehrsamt Witten: Mo 7-15, Di 7-18, Mi-Fr 7-12 Uhr



**Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises**  
als untere staatliche Verwaltungsbehörde

2/2

- 10/1-15-14-00- 8 -

## GENEHMIGUNG

Gemäss § 76 Absatz 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NRW S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.06.2009 (GV.NRW S.380) und § 59 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NRW S. 646/SGV NRW 2021), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.06.2008 (GV.NRW S. 514), genehmige ich hiermit das vom Rat der Stadt Wetter am 21.12.2010 für das Haushaltsjahr 2011 beschlossene Haushaltssicherungskonzept.

Diese Genehmigung umfasst auch die Genehmigung der vorgesehenen Entnahme aus der allgemeinen Rücklage gem. § 75 Absatz 4 GO NRW, soweit die Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes eingehalten werden, in den jeweiligen Haushaltssatzungen keine über die jetzigen Vorgaben hinausgehende Verringerung der allgemeinen Rücklage festgesetzt wird und auch in den jeweiligen Jahresrechnungen nicht überschritten werden.

Schwelm, den 09.02.2011

- H – 1 / 3. – 10.02.2011 -  
Bericht der Lokalen Agenda 21 Wetter (Ruhr)

---

Herr Rolf Weber gibt einen Rechenschaftsbericht der „Lokalen Agenda 21 Wetter (Ruhr)“ für den Zeitraum von Dezember 2009 bis Januar 2011.

Der Bericht liegt diesem TOP als Anlage bei.

Nach seinem Vortrag steht Herr Weber für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung.

Abschließend bedankt sich BM Herr Hasenberg bei Herrn Weber und den Mitgliedern der Lokalen Agenda für das bürgerschaftliche Engagement in Wetter (Ruhr).

**Lokale Agenda 21 Wetter (Ruhr)**  
**Rechenschaftsbericht für den Zeitraum**  
**12.2009 bis 01.2011**

1	Lokale Wetterereignisse .....	2
2	Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien in Wetter .....	3
3	Klimaschutzkonzept .....	3
4	Bürgerbeteiligung .....	4
5	Agenda und Schule .....	4
6	Wetter-Kaffee .....	4
7	Einzelveranstaltungen /Aktionen .....	5

## 1 Lokale Wetterereignisse

### 1.1 Rückblick

In der örtlichen Presse wurden im Berichtszeitraum über folgende Wetterereignisse berichtet (Überschriften):

- 31.01.10 Schnee sorgte für Verkehrschaos im Hagener Stadtgebiet, 50 Unfälle
- 01.03.10 „Local Heroes“ kämpfen gegen Orkan
- 01.03.10 Sturm Xynthia knickte gestern Nachmittag im Stadtgebiet Bäume um
- 01.03.10 Feuerwehr mit über 70 Mann im Einsatz
- 02.03.10 Das große Aufräumen nach Xynthia
- 02.03.10 Für beschädigte Kunstwerke muss Stadt nicht aufkommen
- 05.07.10 Feuerwehr zog Ast von der Fahrbahn
- 06.07.10 Trockenheit führt zu Ernteeinbußen
- 08.07.10 Keller unter Wasser und LKW umgekippt
- 12.07.10 Seefest ächzte unter der Hitze
- 13.07.10 Unwetter verursacht Stromausfall in ganz Wetter
- 14.07.10 Blätter zeigen Ozonbelastung
- 24.07.10 Junge aus Herdecke offenbar Opfer der glühenden Hitze
- 02.08.10 Von einem Einsatz zum nächsten (Feuerwehr)
- 04.08.10 Große Nager kommen mit der Wärme
- 09.08.10 Vier-Meter-Tanne drohte umzustürzen
- 18.08.10 Wassermassen unterspülten Gebäude am Attenberg
- 18.08.10 Regenmassen lassen Herdecke absaufen
- 19.08.10 Einsturzfahrer am Attenberg scheint gebannt
- 20.08.10 Erst kam die Feuerwehr zum Attenberg, dann folgten die Einbrecher
- 20.08.10 In Keller unter Schwimmbad stand Wasser
- 24.08.10 Herdecke: Feuerwehr im Dauereinsatz
- 24.08.10 Weiter: Nach Starkregen standen Straßen unter Wasser
- 12.10.10 Helfer (THW) öfter im Hochwassereinsatz
- 21.10.10 Bewohner (Haus am Attenberg) können bald zurück
- 13.11.10 Sturm riss Planen los – Hauptstraße gesperrt
- 15.11.10 „Land unter“ nach Sturm und Dauerregen
- 25.11.10 Störungen im Pumpwerk beobachtet
- 07.12.10 15-Meter-Baum bricht unter Schneelast
- 18.12.10 Auf der A1 bei Volmarstein saßen Autofahrer fest
- 29.12.10 Das ganze Team (Verkehrsbetriebe) ist auf der Straße
- 06.01.11 Hochwasser bedroht Ruhrstädte
- 10.01.11 Ruhr schwappt über die Ufer
- 11.01.11 Ruhrverband misst sinkende Pegel
- 14.01.11 Keine Zeit für kleine Beulen

## 1.2 Einschätzung der Risiken der Klimaveränderung

Der Verfasser dieses Rechenenschaftsberichtes schätzt das von der Klimaveränderung ausgehende Risiko so ein, dass bis 2055 weltweit die öffentliche Ordnung mit 80%-prozentiger Wahrscheinlichkeit zusammenbricht. Somit auch in Deutschland und in Wetter (Ruhr). Die Begründung dafür erfolgt mündlich bei der Vorstellung des Rechenenschaftsberichtes im Hauptausschuss.

## 2 Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien in Wetter

### 2.1 Rückblick

- Aktuell sind uns ca. 290 Solaranlagen in Wetter bekannt. Das Projekt 200 Solaranlagen für Wetter wurde umbenannt in [www.solarmap-wetter.de](http://www.solarmap-wetter.de). Die Aufnahme weiterer Solaranlagen ist sehr arbeitsaufwändig und wird nur noch passiv betrieben.
- In 2010 wurden in Esborn fünf Solarstammtische durchgeführt. Themen:
  - Die Pflicht, die sich rechnet
  - Kraftwerk der Zukunft
  - Hightech aus Deutschland
  - Finanzierung energieeffizienter Baumaßnahmen
  - Photovoltaik

### 2.2 Ausblick

In 2011 werden vier Solarstammtische angeboten. Der erste findet am 17.02.2011 im Bürgerhaus zum Thema „BHKW – Die eigene Heizung als Stromproduzent“ statt.

In der Gaststätte Im Ostholz veranstalten wir weitere Solarstammtische.

Die Termine: 19.05.2011, 15.09.2011, 17.11.2011 jeweils 19:00 Uhr.

## 3 Klimaschutzkonzept

### 3.1 Rückblick

Die Projekte, die aufgrund der bisherigen Fortschreibungen des Klimaschutzkonzeptes initiiert wurden, sind im Detail in der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes 2011 dargestellt. Laufende Projekte sind:

- coole Helden
- Zusammenarbeit der lokalen Hilfsdienste unter der Überschrift „Klimaschutz“
- Solarpark Wetter hat u.a. zur Gründung der Bürger-Energie-Genossenschaft geführt

- Solardachkataster

Der Beirat der lokalen Agenda 21 Wetter (Ruhr) begrüßt die Entstehung darüber hinausgehender Projekte zum Klimaschutz, wie die Klimabotschafter und die Teilnahme der Stadt Wetter (Ruhr) am European Energy award. Sie wird diese Projekte, soweit dies personell möglich ist, unterstützen.

### 3.2 Ausblick

An neuen Projekten sind aktuell in der Planung:

- BHKW's fördern
- Stromtankstelle/Elektromobilität
- Ökostrom – natürlich! Oder?

### 4 Bürgerbeteiligung

Diese Arbeitsgruppe wurde eingestellt. Ab dem nächsten Bericht erscheint dieser Punkt nicht mehr.

### 5 Agenda und Schule

#### 5.1 Rückblick

- keine gemeinsamen Sitzungen im Jahr 2010
- Teilnahme der Arbeitsgruppe Klimaschutz an einer Projektwoche der Grundschule Volmarstein
- aktive Teilnahme dreier Grundschulen (Osterfeldschule, GGS Schmandbruch, GGS Esborn) am Umweltmarkt.

#### 5.2 Ausblick

- Nutzung des Angebotes der Klimabotschafter
- Teilnahme am Wettbewerb coole Helden

### 6 Wetter-Kaffee

#### 6.1 Rückblick

In 2010 sind einige Verkaufsstellen weggefallen und der Preis wurde zum ersten Mal seit Einführung des Wetter-Kaffee's angehoben. Hier wurde eine Preissteigerung vom Lieferanten/Hersteller weitergereicht. Absolut hat sich der Umsatz gegenüber dem vorherigen Jahr nicht verändert. Die Kampagne „Der Pott kocht fair“ wurde in 2010 von Ökotest geprüft und mit der Note „sehr gut“ beurteilt. Bei dem Test war der Pott-Kaffee zwar durch den

### 6.2 Ausblick

Weitere Verkaufsstellen gewinnen und die bestehenden stärken. Auf dem Seefest und dem Umweltmarkt für Wetter-Kaffee werben.

### 7 Einzelveranstaltungen /Aktionen

#### 7.1 Rückblick

Folgende Einzeltermine und Aktionen wurden zusätzlich durchgeführt bzw. unterstützt:

- Bau einer Solarfahrradluftpumpe
- Film „Die 4. Revolution – Energieautonomie“ mit Vorstellung der Bürger-Energie-Genossenschaft
- Die Handwerkerliste wurde aktualisiert
- Umweltmarkt und Weltkindertag
- Erfahrungsaustausch und Terminabstimmung der regionalen Solarinitiativen.
- Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen, wie z.B. die E-World in Essen.
- Als Vertreter der Verwaltung der Stadt Wetter (Ruhr) Teilnahme am neu gebildeten RVR-Erfahrungsaustausch „Regenerative Energien im Ruhrgebiet“
- Teilnahme an der Klima-Allianz NRW

#### 7.2 Ausblick

- Aktuell läuft eine Thermographieaktion
- Der Energieverbrauch der Mitglieder der Arbeitsgruppe Klimaschutz wird im Internet veröffentlicht
- Gemeinsam mit dem runden Tisch regenerative Energien Herdecke Unterstützung der caritas-Aktion „Strom gespart, Fußball gekauft“.
- Ein Treffen möglicher Multiplikatoren findet am 13.04.2011 um 19:00 Uhr in Herdecke statt.
- Abschluß der Aktion „Ausruhen am Harkortsee“
- Übergabe der Spende und anbringen einer Infotafel an der neuen FSC-zertifizierten Bank am Seepfad am 16.04. um 11:00 Uhr
- Antrag des Agenda-Beirates „Nachhaltige Beschaffung“

Rolf Weber  
Sprecher des Beirates der lokalen Agenda 21 der Stadt Wetter (Ruhr)

10.02.2011

Während der Diskussion erklärt AM Frau Haltaufderheide, dass die GRÜNEN es begrüßen, dass auch die Fraktionen der CDU, der FDP und der UWW erklärt haben, dass für sie in Bezug auf die Schulentwicklung der Elternwille maßgeblich sei und auch sie sich nach dem Ergebnis der Elternbefragung richten werden.

AM Frau Müller erklärt, dass die CDU wünsche, dass auch Gespräche mit den Nachbarstädten - nicht nur mit Witten und Herdecke - geführt werden.

Bezüglich der Stadt Herdecke erklärt FBL Herr Dr. Thier, dass dort die Entwicklung in Sachen Schule vor dem Hintergrund des erst in der Entstehung befindlichen Schulgutachtens gesehen werden müsse. Es könne jetzt noch keine Aussage zur Schulentwicklung von der Stadt Herdecke gemacht werden.

Abschließend wird folgender **Beschluss** gefasst :

Es wird beschlossen, am Modellversuch „Gemeinschaftsschule“ teilzunehmen.

**Abstimmungsergebnis :**

dafür	8	Stimmen
dagegen	5	Stimmen
-	-	Stimmenthaltung

- H - 1 / 5. - 10.02.2011 -

- a) Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Errichtung und Unterhaltung von Obdachlosenunterkünften in der Stadt Wetter (Ruhr) vom 10.01.1978
- b) Satzung zur Aufhebung der Satzung der Stadt Wetter (Ruhr) über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der städtischen Obdachlosenunterkünfte Wetter (Ruhr), Bergstraße 65 und Stevelinger Straße 18 vom 16.12.1970 in der Fassung der III. Änderungssatzung vom 08.11.1991

Drucksache-Nr. 2/11

---

**Beschluss :**

Es wird beschlossen, die der Vorlage als Anlage beigefügte

- a) Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Errichtung und Unterhaltung von Obdachlosenunterkünften in der Stadt Wetter (Ruhr) vom 10.01.1978

sowie die

- b) Satzung zur Aufhebung der Satzung der Stadt Wetter (Ruhr) über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der städtischen Obdachlosenunterkünfte Wetter (Ruhr), Bergstraße 65 und Stevelinger Straße 18 vom 16.12.1970 in der Fassung der III. Änderungssatzung vom 08.11.1991

zu erlassen.

**Abstimmungsergebnis :**

einstimmig

**Anmerkung :**

AM Frau Haltaufderheide hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

- H – 1 / 6. – 10.02.2011 –  
Schließung der Bürgerbüro-Nebenstelle in Wengern  
Drucksache-Nr. 8/11

---

**Beschluss :**

Die Nebenstelle des Bürgerbüros in Wengern wird mit Ablauf des 31.03.2011 geschlossen

**Abstimmungsergebnis :**

einstimmig

- H – 1 / 7. – 10.02.2011 –

2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Wetter (Ruhr) für den Bereich  
Sportplatz Schmandbruch

hier: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB

Drucksache-Nr. 4/11

---

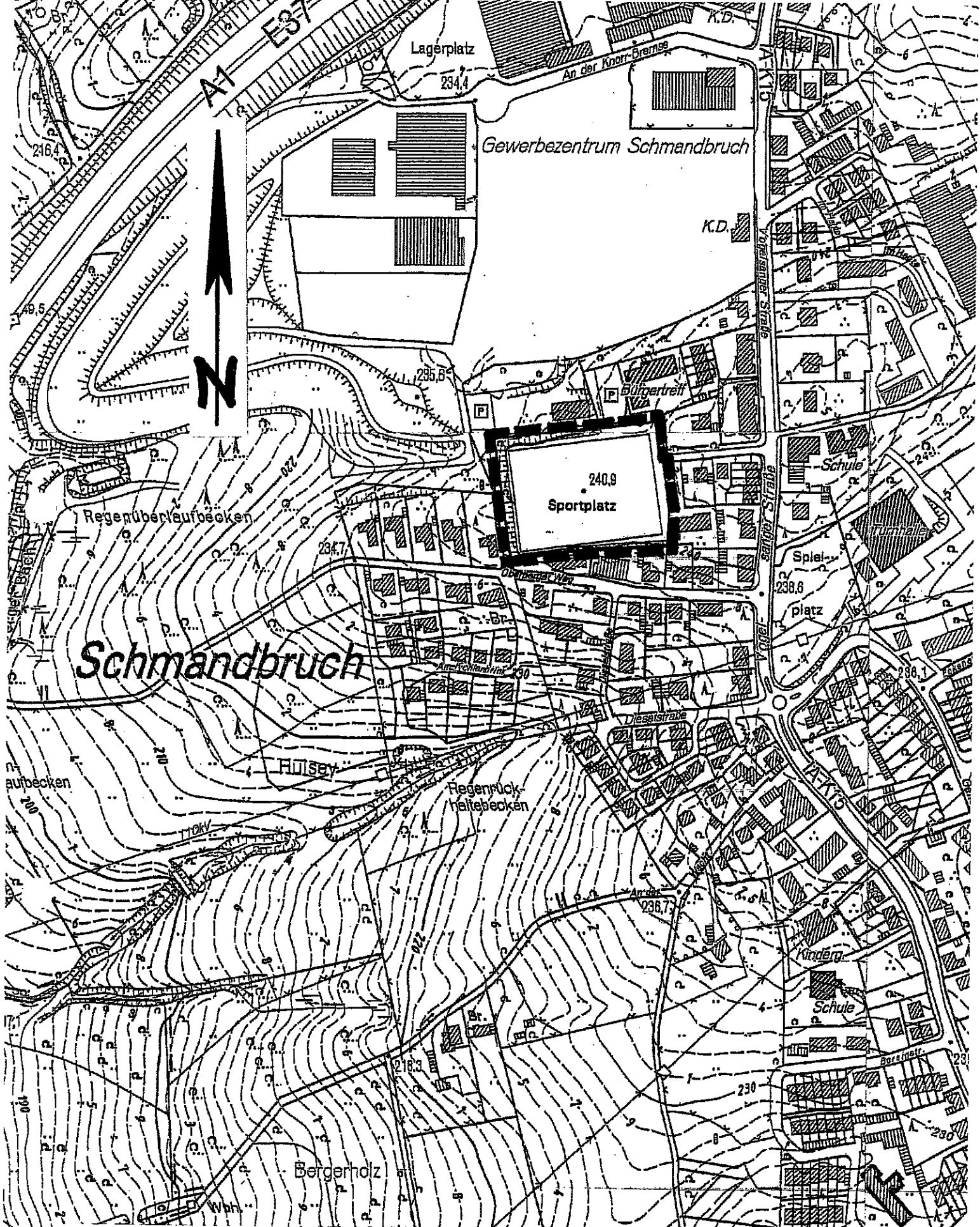
Namens der UWW-Fraktion erklärt AM Herr Michaelis, dass der Sportplatz Schmandbruch für die Georg-Müller-Schule erhalten werden solle.

**Beschluss :**

Es wird beschlossen, für den Bereich des Sportplatzes Schmandbruch die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Wetter (Ruhr) durchzuführen mit dem Ziel, eine Wohnbaufläche darzustellen.

Abstimmungsergebnis:

dafür:	11 Stimmen
dagegen:	1 Stimme
	- Stimmenthaltungen



**Bereich der 2. Änderung  
des Flächennutzungsplanes  
der Stadt Wetter (Ruhr)**

- H – 1 / 8. – 10.02.2011 –

Straßenbezeichnungen für die Erschließungsstraßen im Geltungsbereich des  
Bebauungsplanes Nr. 62 der Stadt Wetter (Ruhr) „An der Borg“  
Drucksache-Nr. 1/11

---

BM Herr Hasenberg verweist auf die Beschlusslage im SBA.  
Danach solle die Planstraße A „An der Borg“ und die Planstraße B „Rüpingstraße“  
benannt werden.

AM Herr Uebelgünn beantragt für die GRÜNEN, die Planstraße B „Dr. C.A. Kortum-Straße“  
zu benennen. Gleichzeitig legt er Ausführungen vor (Anlage zu diesem TOP), aus denen die  
Bedeutung von Dr. C.A. Kortum für Wetter (Ruhr) hervorgehe.

Die SPD wiederholt ihren Antrag aus der Sitzung des SBA, wonach die Planstraße B  
„Knappschaft-Weg“ benannt werden solle.

Die Fraktionen der CDU und der FDP erklären, dass sie die Bezeichnung „Rüping-Straße“  
unterstützen werden.

Während der Diskussion erklärt AM Herr Fiolka, dass man den Fraktionen noch bis zur  
Sitzung des Rates Gelegenheit geben solle, die Namensgebung der Planstraße B zu  
überdenken.

BM Herr Hasenberg stellt Einvernehmen fest und setzt die Beschlussfassung am heutigen  
Tage bis zur Sitzung des Rates am 24.02.2011 aus.

## **Dr. C. A. Kortum und die Knappschaft**

### **1. Errichtung des Oberbergamtes in Wetter**

Am 17. Februar 1784 im Alter von 24 Jahren wird der Freiherr vom und zum Stein zum Direktor des Märkischen Bergamts berufen. Auf seine Anregung hin wird zur strafferen Führung und Kontrolle 1792 das Westfälische Oberbergamt in Wetter eingerichtet, das unmittelbar dem Bergwerks- und Hüttendepartement in Berlin unterstellt ist. Dieses neu geschaffene Oberbergamt übt die Aufsicht über die Bergämter in der Grafschaft Mark, in Minden und in Ibbenbüren aus und hat zentrale Bedeutung für das Bergwesen in Westfalen.

### **2. Bestellung Kortums zum Bergarzt**

Im Jahr der Errichtung (1792) bestellt der Direktor des Oberbergamtes in Wetter, der Freiherr vom Stein, als zuständige Aufsichtsbehörde zwei neue Bergärzte, und zwar Dr. C. A. Kortum in Bochum zum Bergarzt nördlich der Ruhr und Dr. Probsting in Bochum zum Bergarzt südlich der Ruhr. Die neu verpflichteten Bergärzte erhielten als Vergütung jährlich je 250 Taler.

### **3. Pflichten und Amtsführung als Bergarzt**

Gleichzeitig gibt das Oberbergamt in Wetter eine „Instruction“ heraus, in der die Pflichten der Bergärzte und Bergwundärzte (Knappschafts-Chirurgen) geregelt werden. Nach dieser Instruction obliegt die ärztliche Versorgung primär den Berg-Chirurgen (nicht akademisch ausgebildete Heilkundige, die eine dreijährige Lehre absolvieren mussten) unter der Aufsicht der (akademisch voll ausgebildeten) Bergärzte, die praktisch als Oberärzte fungieren. Kortum kümmert sich vor allem um die Beseitigung von Missständen im knappschaftlichen Medizinalwesen. So müssen die ihm unterstellten Berg-Chirurgen aus ihrem Honorar (sie erhalten je Bergmann und Jahr einen Taler) die Medikamente für die Bergleute selbst bezahlen; es kommt daher häufig vor, dass die Berg-Chirurgen die Arzneien billiger selbst herstellen oder aber außerhalb des Apothekenverkaufs preiswerter beziehen und daher erhebliche Qualitätsmängel auftreten. Andererseits sieht Kortum aber auch als seine Aufgabe an, die Berg-Chirurgen vor ungerechtfertigten Vorwürfen zu schützen. Eine detaillierte Stellungnahme von Kortum zu einem derartigen Fall findet sich in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund.

Zuweilen will Kortum wegen ständiger Querelen mit bestimmten Amtspersonen seine Tätigkeit als Bergarzt aufgeben, aber die Bergleute sind mit ihm sehr zufrieden und bitten ihn in den Knappschafts-Generalversammlungen eindringlich, seine Tätigkeit als Bergarzt fortzusetzen.

### **4. Unterstützung durch Kortums Sohn**

Im Jahre 1797 bekommt Kortum in seinem Sohn Johann Carl Arnold einen Gehilfen. Der Sohn hatte ebenfalls wie der Vater die Universität Duisburg besucht und dort promoviert. Der Sohn veröffentlicht im Jahre 1798 ein „Gesundheitsbüchlein für Bergleute“, das als Anleitung zur medizinischen Selbstversorgung bis zum Eintreffen des Arztes gedacht ist. Das Oberbergamt gibt 1.000 Exemplare dieses Gesundheitsbüchleins gratis ab und verkauft weitere 800 Exemplare für jeweils einen Groschen an die Bergleute. Der junge Kortum wird vom Landesherrn ausdrücklich belobigt und erhält noch im selben Jahr die Adjunktion zur Bergarztstelle und das Recht zum Tragen der Bergarztuniform.

### **5. Beendigung der Tätigkeit als Bergarzt**

Zehn Jahre arbeiten Vater und Sohn gemeinsam für die Knappschaft, dann stirbt der Sohn 1807 an Tuberkulose. Diesen Schlag verwindet Kortum nie. Er selbst erkrankt durch einen Sturz vom Pferd und hält daraufhin beim Oberbergamt um einen neuen Gehilfen an. Als dieser Antrag abgelehnt wird beendet Kortum seine Tätigkeit als Bergarzt.

Am 15. August 1824 stirbt er im Alter von 79 Jahren. Sein Grab ist auf dem Alten Friedhof an der Wittener Straße in Bochum.

- H – 1 / 9. – 10.02.2011 –

Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 64 der Stadt Wetter (Ruhr) „Sportplatz Schmandbruch“

hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch

Drucksache-Nr. 5/11

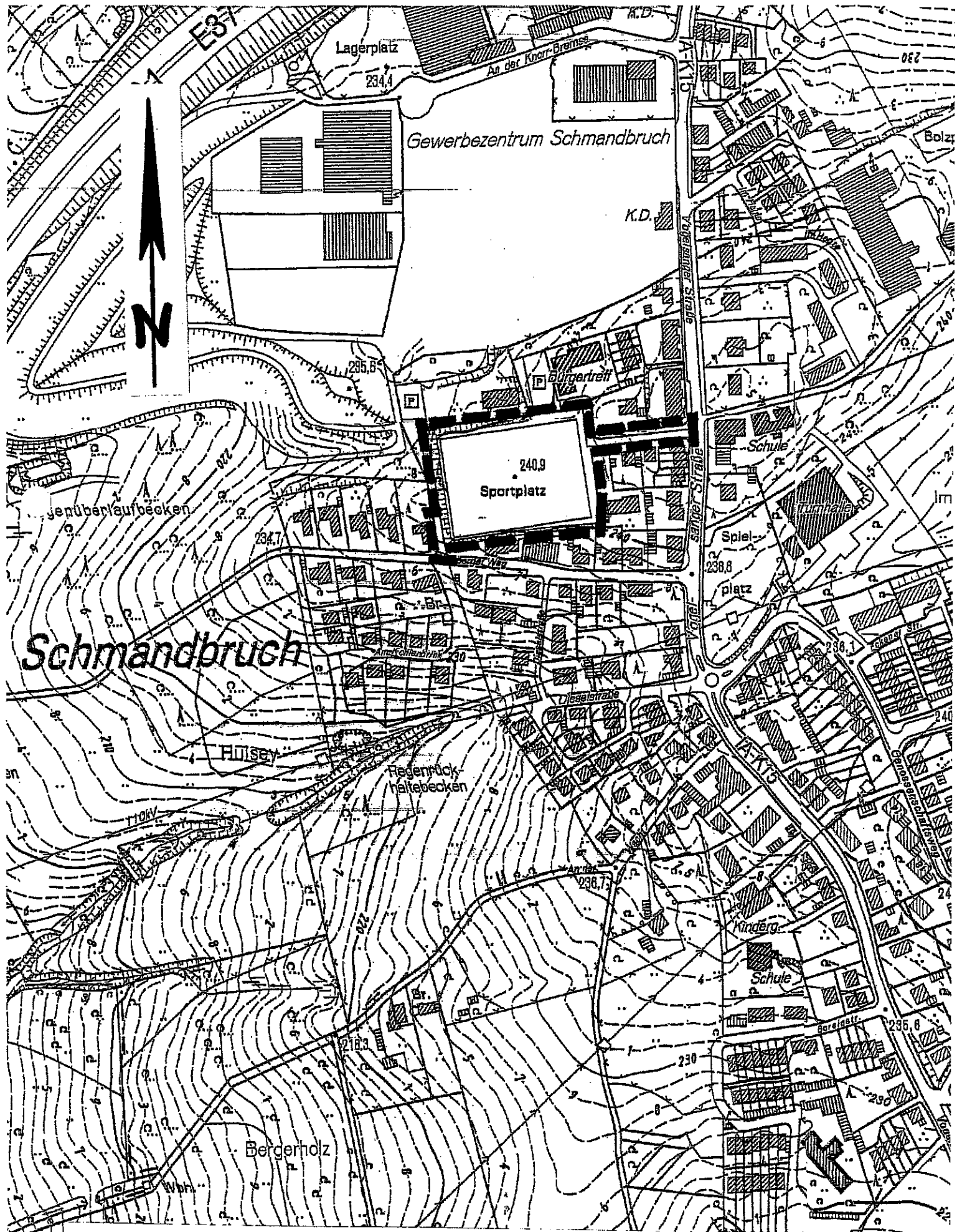
---

**Beschluss :**

1. Es wird beschlossen, für den im Lageplan gekennzeichneten Bereich im Ortsteil Schmandbruch westlich der Vogelsanger Straße gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch den Bebauungsplan Nr. 64 der Stadt Wetter (Ruhr) aufzustellen. Der Bebauungsplan erhält die Bezeichnung „Sportplatz Schmandbruch“. Ziel des Bebauungsplanes ist die Schaffung eines Wohngebietes mit aufgelockerter Bebauung.
2. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a Abs. 1 Satz 1 Baugesetzbuch als Bebauungsplan der Innenentwicklung aufgestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

dafür:	11	Stimmen
dagegen:	1	Stimme
	-	Stimmenthaltung



**Bereich des Bebauungsplanes Nr. 64  
der Stadt Wetter (Ruhr)  
„Sportplatz Schmandbruch“**

- H – 1 / 10. – 10.02.2011 –

„Innenstadt Alt-Wetter – Untere Kaiserstraße/Königstraße und angrenzende Bereiche“  
hier: Beschluss über die Festlegung des Stadterneuerungsgebietes nach § 171 b  
BauGB und Beschluss zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept „Innenstadt  
Alt-Wetter – Untere Kaiserstraße/Königstraße und angrenzende Bereiche“  
Drucksache-Nr. 6/11

---

**Beschluss :**

1. Die Stellungnahmen über die Anregungen der Betroffenen im Beteiligungsverfahren zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept i. S. des § 137 BauGB wird gemäß Begründung der Verwaltung (vgl. Punkt 3 der Begründung) beschlossen.
2. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Innenstadt Alt-Wetter – Untere Kaiserstr./ Königstraße und angrenzende Bereiche“ wird gem. § 171 b Abs. 2 als Grundlage für die Festlegung des Stadterneuerungsgebietes „Untere Kaiserstraße/Königstraße und angrenzende Bereiche“, beschlossen (siehe Anlage 5).
3. Das im Lageplan (siehe Anlage 1) schwarz gestrichelt umrandete Gebiet wird gem. § 171 b Abs. 1 BauGB als Gebiet zur Durchführung von Maßnahmen der Stadterneuerung oder des Stadtumbaus festgelegt.

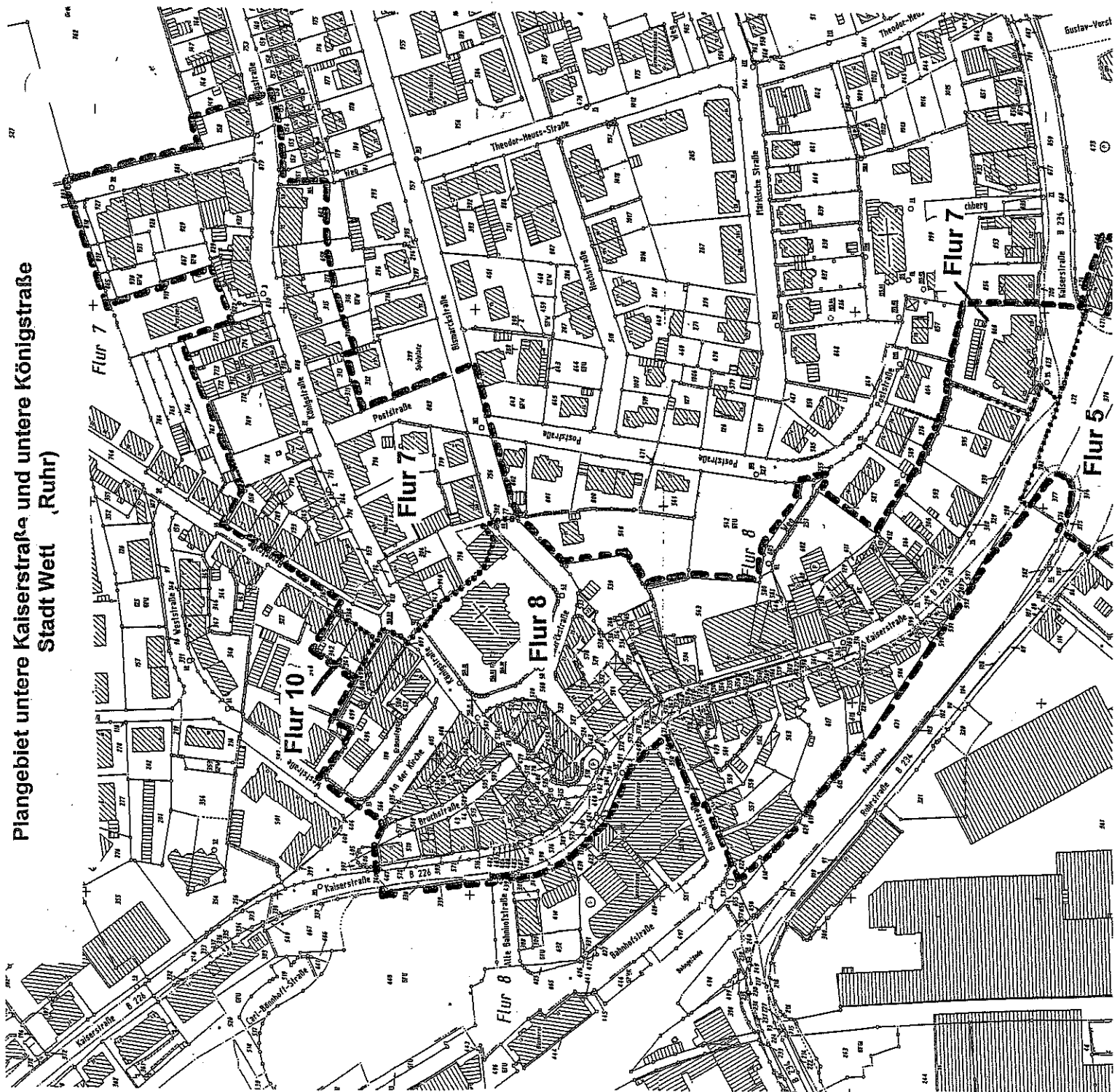
Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Plangebiet untere Kaiserstraße und untere Königstraße  
Stadt Weit (Ruhr)

# ANLAGE 1

Abgrenzung des  
Gebietes zur  
Durchführung von  
Maßnahmen der  
Stadterneuerung und  
des Stadtbauaus nach  
§ 171 b BauGB



- H - 1 / 11. - 10.02.2011 -

Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung bei der  
Buchungsstelle 06.03.03.523 200 - Erstattung an andere Träger der Jugendhilfe - im  
Haushaltsjahr 2010  
Drucksache-Nr. 7/11

---

**Beschluss :**

Gemäß § 83 GO NRW wird bei der Buchungsstelle 06.03.03 523 200 „Erstattung an andere Träger der Jugendhilfe“ eine überplanmäßige Aufwendung in Höhe von 63.000,00 € genehmigt.

Die Mehraufwendung wird gedeckt durch Mehrerträge bei der Buchungsstelle 06.03.03. 448 200 „Erstattung durch andere Träger der Jugendhilfe“.

**Abstimmungsergebnis :**

einstimmig

- H – 1 / 12. – 10.02.2011 –

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.1.2011

hier: Sachstandsbericht Zensus 2011

Drucksache-Nr. 9/11

---

BM Herr Hasenberg verweist auf den Bericht der Verwaltung.  
FDL Herr Pfitzner beantwortet Fragen der AM.

Eine Beschlussfassung erübrigt sich.

- H – 1 / 13. – 10.02.2011 –

Antrag der FDP-Fraktion vom 7.1.2011

Änderung der Geschäftsordnung der Stadt Wetter (Ruhr)

hier : § 28 „Ehrung von Rats- und Ausschussmitgliedern“

Drucksache-Nr. 10/11

---

BM Herr Hasenberg verweist auf die Vorlage der Verwaltung und zeigt noch einmal die Historie auf, die zur heutigen Fassung der Geschäftsordnung geführt habe.

Nach Diskussion verständigen sich die Fraktionen, keine Änderung der Geschäftsordnung vorzunehmen.

FBLin Frau Wiese verweist noch einmal auf die vor dieser Sitzung verteilte Einladung zum „Runden Tisch – UN-Behindertenrechtskonvention“ am 15.02.2011 und bittet um rege Teilnahme.

1. AM Frau Hülshoff verweist auf ein nicht lesbares Straßenschild am Kreuzweg in Esborn.  
FBL Herr Sell erklärt, dass die Verwaltung sich um die Angelegenheit kümmern werde.
2. AM Herr Fiolka teilt vier Termine mit, die (wie 2010) am Seeplatz von Vereinen zur Darstellung genutzt werden können. Die Fraktionen des Rates sollten an diesen Tagen die Bewirtschaftung des Getränkewagens übernehmen. Der Erlös werde der Ehrenamtsstelle zur Verfügung gestellt.  
Meldungen, wer wann was übernehmen kann, sollten an Frau Elsche, Tel 840-432, erfolgen.  
Die Termine: 15.05., 26.06., 17.07. und der 18.09. 2011  
(jeweils ca. 14.00 bis 16.00 Uhr)
3. AM Herr Uebelgünn verweist auf die Darstellung einer Gewerbefläche aus dem Bereich Knorr-Bremse im Internet bei der Wirtschaftsförderungsagentur EN.  
FBL Herr Sell erklärt, dass es sich hier um eine „historische Fläche“ handle und die Verwaltung die Streichung der Fläche veranlassen werde.
4. Die Anfrage von AM Herrn Uebelgünn, ob es bei der Verwaltung bereits Anfragen zu Gasprobebohrungen im Stadtgebiet gebe, wird von FBL Herrn Sell verneint.  
BM Herr Hasenberg ergänzt, dass die Verwaltung, sobald eine derartige Anfrage eingehe, die AM unterrichten werde.
5. Auf die Frage von AM Frau Wolf-Laberenz nach der Anpflanzung von Bäumen im Bereich des Straßenverlaufs Lidl – Parkhaus erklärt FBL Herr Sell, dass diese Idee „Allee der Nationen“ weiter verfolgt werde und der Integrationsrat eingebunden werden solle. Die Bepflanzung entlang der Straße sei für den Herbst vorgesehen.
6. AM Herr Michaelis spricht den Straßenverlauf der Kaiserstraße im Bereich des Orteingangs (aus Witten kommend) an und schlägt weitere Baumbepflanzungen vor.  
FBL Herr Sell erklärt, dass es derzeit nicht Bestandteil der Planung „Sanierung Kaiserstraße“ sei, hier tätig zu werden; die Idee sei jedoch verfolgenswert.
7. AM Herrn Fiolka verweist auf die Umgestaltung des Platzes vor dem Bahnhof Wengern und fragt nach, ob die Sanierung des Kanals in der „Nordstraße“ eingebunden sei. FBL Herr Sell erklärt, dass man mit der Fa. Bleistahl noch nicht über einen Zeitpunkt der Kanalsanierung „Nordstraße“ gesprochen habe.